

VIP ères ern

09.02.2013 - 05.01.2014

, ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG



museum
FRIBOURG
FREIBURG

PRESSEDOSSIER

VIPERN

Inhalt

> Fotos	
> Zugang und Benutzervorgaben	3
> Fotogalerie	4
> Die Ausstellung in fünf Punkten	5
> Pressemitteilung	6
> Einige Stars der Ausstellung	7
> Eine Ausstellung von Jean-Claude Monney und René Walker	9
> Begleitprogramm	11
> Impressum	12
> Kontakt	12

VIPERN

Fotos | Zugang und Benutzervorgaben

Das Pressematerial ist unter folgender Adresse
erhältlich:

www.fr.ch/mhn/de/pub/presse/pressedossiers.htm

Fotos in Druckqualität (JPEG, ca. 15 cm, 300
dpi) sind beim Museum auf Anfrage erhältlich:

laurence.perler@fr.ch
026 305 89 24

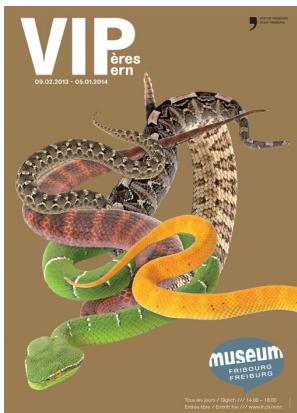
Der Bildnachweis ist obligatorisch :

Fotos 1-7 © Jean-Claude Monney
Fotos 8-11 © iStock

Die Nutzung der Pressebilder und anderer Inhalte
ist nur im Rahmen der Berichterstattung über die
Ausstellung **VIPERN** zulässig.

VIPERN

Fotogalerie



Plakat



1 - Aspisviper



2 - Aspisviper



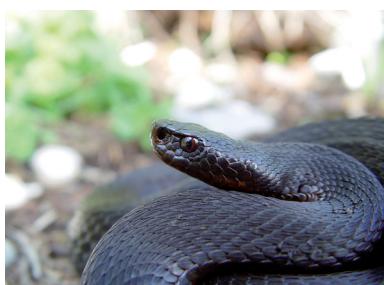
3 - Aspisviper



4 - Aspisviper



5 - Kreuzotter



6 - Kreuzotter



7 - Kreuzotter



8 - Wassermokassinotter



9 - Klapperschlange



10 - Klapperschlange



11 - Greifschwanz-Lanzenotter

VIPERN

Die Ausstellung in fünf Punkten

Titel	VIPERN
Dauer	09.02.2013 - 05.01.2014
Ort	Naturhistorisches Museum Chemin du Musée 6, CH-1700 Freiburg
Öffnungszeiten	Täglich, 14.00 – 18.00 Uhr
	Für Schulklassen und Gruppen (ab 10 Personen): auch Dienstag bis Freitag, 08.00 – 12.00 Uhr
Eintritt	frei

VIPERN

Pressemitteilung

Freiburg, 4. Februar 2013

Die zur Familie der Vipern gehörenden Echten Vipern und Grubenottern gelten als die Giftschlangen schlechthin. Die neue Sonderausstellung des Naturhistorischen Museums Freiburg zeigt mehrere Arten lebendig in Terrarien und geht auf die Biologie, das Verhalten und die Lebensweise dieser gefürchteten Reptilien ein. Eine Ausstellung, die informiert, Vorurteile hinterfragt und es erlaubt, Respekt und vielleicht sogar Sympathie für diese interessanten Tiere zu entwickeln. «Vipern» ist ab dem 9. Februar 2013 im Museum zu sehen.

Weltweit haben Menschen Angst vor Schlangen. Dies nicht ohne Grund, kann doch der Biss einer der zahlreichen giftigen Schlangenarten durchaus zum Tode führen. Vipern gelten als die Giftschlangen schlechthin und selbst hier in Europa erhitzten sich die Gemüter, wenn von ihnen die Rede ist.

Die Ausstellung des Herpetologen **Jean-Claude Monney**, vom Grafiker René Walker (wapico) originell und engagiert in Szene gesetzt, gibt viele Information zu Biologie, Lebensweise und Verhalten dieser gefürchteten Kriechtiere. Das Thema Schlangengift, die raffinierte Art seiner Verabreichung und die Behandlung von Schlangenbissen werden besonders ausführlich dargestellt.

Die eigentliche Attraktion der Ausstellung, neben Filmsequenzen, Fotos und Illustrationen, sind interessant gestaltete Terrarien mit nicht weniger als elf verschiedenen Vipern, darunter so respekt einflößende Arten wie die Westliche Gabunviper, die Schauer-Klapper-

schlange, die Zentralbrasiliische Lanzenotter oder die Wüsten-Hornviper.

Wussten Sie, dass Schlangen entwicklungs geschichtlich den Vögeln näher stehen als Schildkröten, dass ihre spitze, gegabelte Zunge zwar nicht sticht, aber eine andere wichtige Funktion hat oder dass die Todesotter Australiens trotz ihres Namens gar nicht zur Familie der Vipern gehört?

Das Begleitprogramm ist reichhaltig und bietet jeden ersten Mittwoch des Monats (ausser Juli-August) eine öffentliche Schlangenfütterung, weiter eine Führung durch die Ausstellung, diverse Vorträge und Exkursionen sowie unter dem Titel «Schlangenfrau und andere Monster» eine Vorführung des KUNOS Circus Theaters.

«Vipern» wird am **8. Februar 2013 um 18.00 Uhr** eröffnet. Dabei werden wir auch dem **Ausstellungskommissar Jean-Claude Monney gedenken**, der am 29. Dezember 2012 an den Folgen einer Krebserkrankung gestorben ist. Die Erzählerin Michèle Widmer und der auf einem Serpent spielende Posaunist Bernard Trinchan werden diesen Anlass mit Sprache und Musik begleiten.

Die Ausstellung «Vipern» wird am Vorabend des Beginns des chinesischen Jahres der Schlange eröffnet. Sie dauert vom 9. Februar 2013 bis zum 5. Januar 2014 und kann täglich im Naturhistorischen Museum Freiburg besucht werden. Der Eintritt ist frei.

VIPERN

Einige Stars der Ausstellung (Kurzfassung)



Die Giftzähne der **Westlichen Gabunviper** sind bis zu fünf Zentimeter lang und erlauben es der Schlange, einer Beute mit einem einzigen Biss 10 – 15 ml Gift einzuspritzen! Da darf man von Glück reden, dass Menschen nur selten gebissen werden. In einigen Regionen Afrikas wird die Gabunviper von der lokalen Bevölkerung gejagt und gegessen.

Jungtiere der **Greifschwanz-Lanzenotter** imitieren mit der Schwanzspitze, welche sachte wiegend hin und her bewegt wird, einen sich windenden Wurm oder eine Raupe und locken damit Beute an. Diese Technik wird von Zoologen Schwanzködern („caudal luring“) genannt.



Die Schwanzrassel der **Schauer-Klapperschlange** besteht aus mehreren verhornten Segmenten. Bei jeder Häutung bildet sich ein neues Segment. Die Rassel wildlebender Klapperschlangen zählt jedoch nur selten mehr als acht dieser Segmente, das jeweils hinterste Segment fällt nach gewisser Zeit ab.

VIPERN



Anders als Klapperschlangen haben **Sandrasselottern** keine Schwanzrassel. Sie erzeugen aber gleichwohl ein rasselndes Geräusch, indem sie die schräg liegenden, doppelt gekielten Schuppen an der Körperseite rasch aneinander reiben.

Von März bis April bringt die **Blattgrüne Buschviper** zwischen sechs und neun hellbraun gefärbte, 13 – 15 Zentimeter lange Jungen zur Welt. Innerhalb von 24 Stunden nehmen diese Jungtiere dann eine gelb-grüne Farbe mit dunklen Punkten an!



Der Name **Lanzenotter** bezieht sich auf ihren grossen, dreieckigen Kopf, der an eine Lanzen spitze erinnert. Lanzenottern legen sich zur Jagd unter einem Baumstumpf oder in einer Erdhöhle auf die Lauer und beissen aus der Deckung heraus blitzschnell zu. Obwohl sie ausserhalb der Jagdperioden eher träge sind und leicht verscheucht werden können, hat ihnen dieses Verhalten den Ruf eingetragen, aggressiv zu sein.

VIPERN

Eine Ausstellung von Jean-Claude Monney und René Walker

Jean-Claude Monney erlag am 29. Dezember 2012 im Alter von 54 Jahren einer Krebskrankung. Der promovierte Biologe war ein Spezialist für niedere Wirbeltiere (Fische, Amphibien, Reptilien) und gehörte zu den besten Kennern der Schlangen Europas. Er widmete diesen Tieren einen grossen Teil seiner Lebenszeit, studierte sie und setzte sich aktiv für deren Schutz ein.

Jean-Claude Monney kam im Alter von sechs oder sieben Jahren in Kontakt mit einer Aspisviper. Dieses Erlebnis war prägend und weckte in ihm eine lebenslange Begeisterung für diese Tiere. Bereits als Kind wurde er von Nachbarn oder Bekannten gerufen, wenn es galt, sich im Garten oder beim Haus um eine Schlange zu kümmern!

Sein Interesse wuchs und als Jugendlicher hielt er in einem Keller in Freiburg diverse Reptilien. Jahre später, während des Studiums, wurde aus der Liebhaberei ein Beruf und 1996 erlangte er mit einer Forschungsarbeit über Kreuzottern und Aspisvipern an der Universität Neuenburg die Doktorwürde.

Jean-Claude Monney war lange Jahre Verantwortlicher für Reptilien bei der karch, beim Büro für Natur- und Landschaftsschutz des Kantons Freiburg und im Naturhistorischen Museum Freiburg, für welches er diverse Ausstellungen realisierte. Trotz all dieser Beschäftigungen war und blieb er aber besonders eines: ein engagierter Feldbiologe.

„Draussen in der Natur untersuche und studiere ich noch heute alles um mich herum so, wie

Ausstellungen von Jean-Claude Monney im NHMF

Zwischen 1990 und 2012 hat Jean-Claude Monney in unserem Museum sieben Ausstellungen realisiert, darunter auch eine Dauerausstellung.

- 1990 - Unsere Aspisviper und Kreuzotter
- 1995 - Nattern
- 1998 - Fische, Amphibien, Reptilien
Dauerausstellung
- 2003 - Lurche
- 2007 - Croco & Co
- 2009 - Der Schildkröten-Klan
- 2013 - Vipern

(Zitat von Jean-Claude Monney, aus dem Französischen übersetzt, erschienen in der Tageszeitung *Le Temps* vom 13. Juli 2012 in einem Beitrag von Daniel Eskenazi)

VIPERN

ich es als Kind getan habe. Mit zunehmendem Alter glaube ich aber, immer mehr für den Schutz der Vipern und ihrer Lebensräume, mit all den andern seltenen Pflanzen und Tieren, tun zu müssen. Dies gibt mir die befriedigende Gewissheit, der Nachwelt etwas zu hinterlassen.“

Die Ausstellung **VIPERN** ist eine Fortsetzung und Weiterentwicklung der langjährigen erfolgreichen Zusammenarbeit von Jean-Claude Monney mit dem Grafiker **René Walker**, haben die zwei doch seit 1998 für das Naturhistorische Museum Freiburg nicht weniger als drei Sonder- und eine Dauerausstellung realisiert.

René Walker ist Kreativdirektor der Werbe- und Kommunikationsagentur **wapico** mit Sitz in Bern. Mit seiner Fähigkeit, ein vorgegebenes Thema gestalterisch überzeugend umzusetzen, überrascht René Walker immer wieder von neuem. Er sucht in seinen grafischen Kreationen den Ausgleich zwischen Objekt, Bild und Text und vermag damit das Interesse von Gross und Klein zu wecken und das Publikum für ein Thema zu begeistern.

VIPERN

Begleitprogramm

> **Eröffnung der Ausstellung** - Märchen & Musik mit Michèle Widmer und Bernard Trinchan - Aperitif
Freitag, 08.02.2013, 18.00, Eintritt frei

> **Öffentliche Fütterung einer Schlange**
Jeder erste Mittwoch des Monats (ausser Juli-August), **16.00, Eintritt frei**

> **Vipères de Suisse et d'ailleurs**
Conférence de Philippe Golay
Jeudi 14.03.2013, 19.30, entrée libre

> **ADN et conservation: l'outil génétique pour mieux connaître et protéger les vipères**

Conférence de Sylvain Ursenbacher, en collaboration avec la Société fribourgeoise des Sciences naturelles (SFSN)

Jeudi 25.04.2013, 20.00, entrée libre

> **Auf den Spuren der Aspisviper**

Exkursion

Sonntag, 16.06.2013, 09.00-12.00,
mit Anmeldung

> **Le Vivarium de Lausanne et son programme de conservation d'une vipère chinoise rare et méconnue, *Zhaoermia mangshanensis***

Conférence de Michel Ansermet

Jeudi 10.10.2013, 20.00, entrée libre

> **Von Vipern und Ottern - unerwartete Vielfalt zwischen Wüste und Regenwald**
Vortrag von Andreas Meyer

Donnerstag, 14.11.2013, 20.00, Eintritt frei

> **Führung durch die Ausstellung**
Sonntag, 08.12.2013, 10.00, Eintritt frei

> **Schlusspunkt der Ausstellung** - «Schlangenfrau und andere Monster» mit dem Kunos Circus Theater

Sonntag, 05.01.2014, 16.00, Eintritt frei

VIPERN

Impressum

Eine Ausstellung des Naturhistorischen Museums Freiburg (NHMF), Schweiz

> Konzept

Dr Jean-Claude Monney

> Texte

Dr Jean-Claude Monney

> Deutsche Fassung

Christof Rothenberger

-

Emanuel Gerber (NHMF)

> Lektorat

Philippe Golay, Gaétan Mazza, Andreas Meyer, Sylvain Ursenbacher

-

André Fasel, Laurence Perler Antille (NHMF)

> Ausstellungsdesign und Szenografie

René Walker (wapico)

> Produktion

Florian Lagrandcourt, Andréas Vetterli

-

Michel Beaud, Christian Cerf, Guy Meyer, Léo Rumo, David Savary, Pascal Schöpfer (NHMF)

> Tierpflege und Unterhalt der Terrarien

Christian Derwey, Hans Triet

> Pädagogische Unterlagen

Anne Burkhardt, Gwenaëlle Le Lay

-
Lisa Schild (NHMF)

> Ateliers für Schulklassen

Catherine Pfister Aspert, Lisa Schild (NHMF)

> MitarbeiterInnen Begleitprogramm

Michèle Widmer, Bernard Trinchan, Christian Derwey, Ariane Delaquis, Kunos Circus Theater, Gaétan Mazza

> Vorträge

Philippe Golay, Sylvain Ursenbacher, Michel Ansermet, Andreas Meyer

> Leihgabe des Militär-Serpents

Museum für Kunst und Geschichte Freiburg

Kontakt

> André Fasel

Direktor des NHMF

andre.fasel@fr.ch

026 305 89 00